

## EINE REISE INS UNIVERSUM, MIT BACH IM GEPÄCK

Bei den Bachwochen Thun steht der Namenspatron natürlich im Zentrum. Was nicht heisst, dass man sich in einem Bach-Museum bewegt. Wie man mit Bach mühelos ins 21. Jahrhundert eintauchen kann, zeigte ein spannendes «BachSpace»-Konzert.



Bach neu gemixt und Bach original: das «BachSpace»-Ensemble (links) und Diana Tishchenko solo in der Kirche Amsoldingen (rechts).

Bilder: Roland Finsterwalder / Bachwochen Thun

Es beginnt so bekannt wie harmlos: Präludium Nummer 1, C-Dur, das erste Stück im «Wohltemperierten Clavier» und für viele Klavierschüler wohl auch die erste Bekanntschaft mit Bach überhaupt. Die israelische Pianistin und Cembalistin Tamar Halperin spielt es auf dem Bösendorfer unaufgeregt und in gleichmässigem Rhythmus. Dann übernimmt die Geige von Tamás Vásárhelyi einzelne Motive daraus, das Klavier sekundiert mit abgewandeltem Material und vom Computer aus steuert Tomek Kolczynski verfremdete Floskeln aus der eben gehörten Musik und vorgefertigte Rhythmus-Muster bei, die er live über seine Steuergeräte modulieren und klanglich variieren kann.

Ganz rasch sind wir ganz woanders. Die drei Musiker auf der Bühne, unterstützt vom Tontechniker Amadis Brugnoni, werfen sich Motive wie Pingpong-Bälle zu, spielen nicht nur mit den musikalischen Versatzstücken aus Bachs Werken, sondern auch mit den emotionalen Abläufen und atmosphärischen Stimmungen, die wiederum vom Lichtdesign unterstützt werden. Oder sie lassen sich auch einfach mal treiben von den Rhythmen und Sphärenklängen in ein Universum, dem man die Verwandtschaft mit Bach manchmal gar nicht mehr anhören können muss.

Beeindruckend insgesamt, wie abwechslungsreich und unterschiedlich diese neugemixten Bach-Interpretationen klangen. Der Gefahr, sich in ähnlichen Mustern zu wiederholen, ist dieses Ensemble mit viel Detailreichtum

und konsequenter Dramaturgie gekonnt ausgewichen. Dem geradlinigen Klavierspiel von Tamar Halperin hörte man auch dann gerne zu, wenn sie etwa nichts weiter als eine Solo-Partita spielte. Beim ungarischen Geiger, Mitglied des Kammerorchesters Basel, fehlten bei diesem Auftritt immer wieder ein wenig die Orientierung und die klangliche Finesse in einem Geigenspiel, das sich barocken Vorbildern annäherte, sie aber nicht so richtig verinnerlicht hatte. Das liegt hauptsächlich daran, dass Vásárhelyi für diesen Auftritt eingesprungen ist. Dieses «BachSpace»-Projekt wurde vor ein paar Jahren mit einem anderen Geiger, Etienne Abelin, entworfen und entwickelt. Er steht nicht mehr zur Verfügung, und dass es nicht leicht ist, sich neu in eine so ausdifferenzierte Sound-Collage einzufügen, das leuchtet unmittelbar ein.

Tomek Kolczynski hat sich von einer Thuner Gymnasiums-klasse auch in die Karten blicken lassen: Zusammen mit Christa Gerber leitete er die Schüler und Schülerinnen an, sich selber mit elektronischen Mitteln Bachs Musik zu nähern und ihre eigenen Bach-Remixe zu fabrizieren. Das Publikum konnte rund um das Konzert auch in diese Ergebnisse Reinhören, und auf dem YouTube-Kanal des Festivals sind sie ebenfalls nachzuhören.

«Richtigen» Geigen-Bach gab's dann auch noch bei den Bachwochen Thun: In der romanischen Festungskirche von Amsoldingen spielte die ukrainische Geigerin Diana Tishchenko

zwei seiner sechs Werke für Sologeige, die E-Dur-Partita und die d-Moll-Partita mit der berühmten, sämtliche Grenzen sprengenden Chaconne. Dazwischen stand als romantischer Kontrast die e-Moll-Sonate von Eugène Ysaÿe, die Nummer vier aus dem Sextett, das dieser nicht nur als Reaktion auf Bachs grosse sechs Solowerke komponierte, sondern dabei auch die grössten Geiger seiner Zeit als Inspirationsquelle vor den Ohren hatte. Die vierte ist dem warmen, zart schmelzenden Ton und dem Wiener Charme von Fritz Kreisler gewidmet. Die unter anderem bei Ulf Wallin in Berlin ausgebildete Geigerin bewies dabei nicht nur ein blitzsauberes Geigenspiel und technische Makellosigkeit, sondern auch eine beeindruckende Präsenz, mit der sie mühelos den ehrwürdigen Kirchenraum ausfüllen konnte.

Reinmar Wagner